

## Als Agitator gilt es, sich täglich zu bewähren



**Dirk Hohlfeld,  
FDJ-Agitator  
im VEB Automobil-  
werke Ludwigsfelde**

In unserem Betrieb, dem VEB Automobilwerke Ludwigsfelde, sind über 1800 Jugendliche beschäftigt. Einen wichtigen Inhalt unserer FDJ-Arbeit sehen wir darin, durch eine interessante und überzeugende politisch-ideologische Arbeit weitere Fortschritte in der klassenmäßigen Erziehung unserer Jugendlichen zu erreichen. Deshalb erhielten viele Jugendliche den FDJ-Auftrag, als Agitatoren zu arbeiten. FDJ-Agitator zu sein, das verpflichtet, mit den Jugendlichen das politische Gespräch zu führen und Antwort auf die Fragen zu geben, die sich aus der Vielfalt der Probleme unserer sozialistischen Entwicklung und der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus ergeben.

Die FDJ-Leitung meines Bereichs — ich arbeite als Pressenführer im Fertigungsbereich Schmiede und Gesenkbau — hat mir den Auftrag erteilt, als Agitator zu arbeiten. Die Übernahme dieser Aufgabe, das kann ich heute bereits sagen, hat viel zu meiner eigenen Entwicklung beigetragen. Auf Fragen Antwort zu geben, das politische Gespräch zu führen, das verlangt, sich mehr als sonst mit den Problemen zu beschäftigen und tiefer in Zusammenhänge einzudringen. Ich kann anderen nur etwas geben, wenn ich selbst viel weiß, wenn ich lerne, um lehren zu können.

Wir als FDJler sind keine Sektion für uns. Gemeinsam mit allen Jugendlichen sind wir Mitglieder der Arbeitskollektive und erfüllen unsere Aufgaben nur dann, wenn die unseren Brigaden gestellten Ziele erreicht werden. Das bedarf einer ständigen Überzeugungsarbeit, des täglichen politischen Gesprächs mit allen unseren Jugendlichen. Darin liegt auch der wichtige Auftrag an uns Agitatoren, ein Auftrag, der schön, aber zugleich nicht einfach ist.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres 1974 begann die Plandiskussion in unserer Brigade. Fast vier Jahre des derzeitigen Fünfjahrplans lagen hinter uns, in denen wir gute Erfolge erzielten. Jetzt stand vor uns das Problem, auch im Jahr 1975 die Arbeitsproduktivität weiter zu steigern. Das spricht sich sehr leicht aus, aber zwischen dem Wort und der Tat muß erst einmal eine Einheit hergestellt werden. Das ist nur möglich, wenn in der politisch-ideologischen Arbeit unserer Kollegen erläutert wird, daß die Steigerung der Arbeitsproduktivität ein objektives Erfordernis ist. Das kann kein einzelner. Vielmehr müssen hier die staatlichen und gesellschaftlichen Organe unter der Führung unserer Partei Zusammenwirken.

Als FDJ-Agitator trete ich dabei nicht nur in FDJ-Versammlungen auf, sondern nutze jede Gelegenheit, direkt am Arbeitsplatz, in der Pause oder wo es sich sonst ergibt, um mich mit meinen Kollegen zu unterhalten.

Es ist für mich nicht immer einfach, die richtigen Argumente zu finden, denn die Palette der zur Diskussion stehenden Probleme ist sehr groß. Nicht auf alle Fragen kann ich gleich Antwort geben. Das sage ich aber dann auch ganz offen, denn eine Diskussion um den eigentlichen Kern herum nutzt uns doch nicht.

Natürlich lasse ich keine Frage unter den Tisch fallen. Weiß ich etwas nicht, so erkundige ich mich. Bei meinem Parteigruppenorganisator, beim APO-Sekretär und bei den staatlichen Leitern finde ich immer Unterstützung. Aber auch in der Presse, in Funk und Fernsehen habe ich eine wichtige Quelle zur Erweiterung meines Wissens.

Vor allem ist es aber die Arbeit in den Agitatorenkollektiven — in unserem Betrieb bestehen 22 solcher Kollektive —, die uns Agitatoren hilft, eine wirkungsvolle politische Überzeugungsarbeit zu leisten.

Agitationsarbeit führt dann zum Erfolg, diese Erfahrung habe ich gemacht, wenn sie ständig durchgeführt wird, denn in der klassenmäßigen Erziehung darf es keinen Stillstand geben.

Ein Erfolg auch der Agitationsarbeit in unserer Brigade besteht darin, daß unser Kollektiv seit dem 1. Oktober 1974 nach den Kennziffern des Jahres 1975 arbeitet. Man könnte meinen, in unserer Brigade sei nun alles in Butter. Bis zur 13. Tagung des ZK der SED war auch ich der Meinung, denn der Plan für 1974 war ja übererfüllt.

Jetzt ging es aber um unseren Anteil als FDJ-Mitglieder zur Erfüllung des Volkswirtschafts-